

Bundesverband Mobile Beratung e.V.

– Beratungsangebote im Themenfeld „Dimensionen rassistischer Mobilisierung“

Im Kontext der gesellschaftlichen Debatte um steigende Flüchtlingszahlen und die Unterbringung ankommender Menschen, gibt es seit rund zwei Jahren massive rassistische und rechtsextreme Mobilisierungen. Menschenverachtende Propaganda und zunehmend auch Gewalt richten sich nicht nur gegen Geflüchtete und deren Unterkünfte, sondern auch gegen deren Unterstützer_innen. Asyl- und Flüchtlingspolitik wird 2016 das zentrale Aktions- und Wahlkampfthema rechtspopulistischer und rechtsextremer Parteien sein. Entsprechende Gruppierungen werden noch stärker Ängste vor Geflüchteten schüren. Die bundesweiten Teams der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus (MBTs) unterstützen deshalb vor Ort Einzelpersonen, Initiativen, Einrichtungen und Behörden in ihrem Einsatz für geflüchtete Menschen. Mit ihrer jahrelangen Beratungserfahrung helfen die professionellen Teams schnell, kompetent und vertraulich.

Zielgruppen

Die Mobilen Beratungsteams unterstützen im Themenfeld „Dimensionen rassistischer Mobilisierung“ folgende Akteure:

- Betreiber_innen von Flüchtlingsunterkünften und ihre Mitarbeiter_innen,
- Sicherheitsunternehmen, die mit dem Schutz der Flüchtlinge betraut sind,
- Kommunal- und Landespolitik sowie -verwaltung,
- Willkommensinitiativen und antirassistische Netzwerke
- Träger sozialer Einrichtungen im Umfeld von Flüchtlingsunterkünften.

Die Schwerpunktsetzungen in den jeweiligen Bundesländern variieren nach lokalen und regionalen Gegebenheiten. Über die Vernetzungsstruktur des „Bundesverband Mobile Beratung“ wird hierzu der notwendige Wissenstransfer jederzeit gewährleistet.

Angebote

Die Angebote der Mobilen Beratungsteams gegen Rechtsextremismus umfassen in diesem Themenfeld folgende Maßnahmen:

- **Bereitstellung von Lagebildern zur rechtsextremen Szene:** Die MBTs führen sozialraumorientierte Analysen zu regionalen und lokalen rechtsextremen Szenen und ihren

Aktivitäten durch. Die Aufbereitung und Darstellung dieser durch Monitoring und Recherchen gewonnenen Informationen insbesondere im Hinblick auf Mobilisierungs-, Bedrohungs- und Gewaltpotentiale ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Beratungsarbeit gegen Rechtsextremismus und Rassismus.

- **Schulungen für Flüchtlings-Unterstützer_innen sowie Begleitung bei der Gründung und Etablierung von Initiativen:** Ehrenamtlich in der Unterstützungsarbeit engagierten Menschen werden Orientierung und Handlungssicherheit vermittelt. Hierzu gehört das Hintergrundwissen zu Fluchtgründen, Asyl und rassistischen Bedrohungslagen, die Moderation von Gruppenfindungsprozessen und die Beratung zu Handlungs- und Projektmöglichkeiten. Außerdem werden Kontakte zu anderen Engagierten hergestellt, um Netzwerke zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung zu initiieren.
- **Beratung zur Planung und Durchführung von Bürger_innenversammlungen,** die der Information von Anwohner_innen dienen und eine Willkommenskultur etablieren sollen.
- **Beratung zur Organisation und Durchführung von (Willkommens-)Festen und Kundgebungen** im Hinblick auf mögliche Störungen durch Rechtsextreme und Rassist_innen.
- **Beratung zur Planung und Durchführung öffentlicher Diskussions- und Vortragsveranstaltungen** im Themenfeld Migration, Asyl und Rassismus, insbesondere im Hinblick auf Konzeptentwicklung und inhaltliche Gestaltung.
- **Beratung und Fortbildung von Betreiber_innen und Mitarbeiter_innen in Flüchtlingsunterkünften** zum Umgang mit Rechtsextremismus und Rassismus im beruflichen Alltag. Das Angebot reicht von der Durchführung von Fortbildungen und Argumentationstrainings für Leitung und Mitarbeiter_innen v.a. aus dem Sozial- und Sicherheitsbereich, bis hin zur Beratung zur Durchführung von Tagen der offenen Tür oder von öffentlichen Festen.
- **Beratung und Fortbildung für Multiplikator_innen und Träger im sozialen Bereich** (Lehrer_innen, Sozialarbeiter_innen, Erzieher_innen und weitere Fachkräfte) zum Umgang mit Alltagsrassismus in ihren Einrichtungen, aber auch zu besonderen pädagogischen Anforderungen bei der Betreuung minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge, insbesondere im Hinblick auf rassistische Bedrohungspotentiale.

Aufgrund ihrer lokalen und regionalen Expertise und Verankerung fungieren die Mobilen Beratungsteams als wichtige kommunikative Schnittstelle zwischen den sehr unterschiedlichen Akteuren im Themenfeld (Flüchtlinge, Engagierte, Kirche, Politik, Verwaltung, Behörden) auf kommunaler, regionaler und Landesebene und leisten dabei Übersetzungsarbeit. Deshalb bieten sie sich auch in besonderer Weise als Ansprechpartner_innen im Themenfeld „Flucht und Asyl“ für Politik und Verwaltung auf Bundes- und Landesebene an. Die Mobilen Beratungsteams liefern nicht nur wichtige Einschätzungen zu lokalen und regionalen Gegebenheiten, sondern leisten gleichzeitig über ihre bundesweiten Vernetzungsstrukturen den notwendigen Wissens- und Erfahrungstransfer, um mit Blick auf die Handlungsoptionen demokratischer Akteure ein schnelles und angemessenes Reagieren zu ermöglichen.